

STANDPUNKT**Krankenhäuser
auf der Höhe der Zeit**

Wieder ein Leistungsbeweis der heimischen Wirtschaft – so steht es oft in der Zeitung, wenn etwas neu oder umgebaut wurde, und meist ist das gelungene Werk auch für jedermann sichtbar. Krankenhäuser haben es da schwerer, können ihre Leistungsfähigkeit nicht einfach an der gelungenen Operation oder der erfolgreichen Therapie festmachen.

Vielmehr sind es gute Nachrichten über die Aufstellung und Auslastung eines Hauses wie auch öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen wie die vom vergangenen Wochenende, die dazu beitragen, das Bild einer Klinik positiv darzustellen.

Für die Klinik am Hainberg gilt das genauso wie für das St. Elisabeth-Krankenhaus. Beide Häuser präsentierten sich auf der Höhe der Zeit.

Karl
Schönholtzüber die
Hersfelder
Kliniken

Während die Fachklinik auf am Hainberg denen Hilfe bietet, deren Gesundheit unter den gestiegenen Anforderungen in Beruf und Alltag gelitten hat, schafft es ein paar Straßen tiefer das Krankenhaus St. Elisabeth, moderne Technik mit einer familiären Atmosphäre zu verbinden.

Nicht zuletzt profitiert auch der Klinik-Standort Bad Hersfeld von diesen positiven Entwicklungen. Kein Wunder, dass sich die Stadt dann, wenn es mal nicht so läuft, um „ihre“ Krankenhäuser kümmert so wie jetzt bei der Vitalis-Klinik.

**Konzepte für
langes Leben****Hochkarätige Tagung in Hainberg-Klinik**

BAD HERSFELD. Mit gut 200 Teilnehmern fand die Fachtagung der Klinik am Hainberg zum dreißigjährigen Bestehen eine hervorragende Resonanz. Das Thema soziodemographischer Wandel stand im Mittelpunkt des Kongresses, dem sich am Samstag ein von 1000

Menschen besuchter Tag der offenen Tür für die breite Öffentlichkeit anschloss (HZ berichtete).

Joachim
Lindner

Die Schwerpunkte des ersten Tagungstages lagen auf der psychosomatischen Rehabilitation und Prävention bei älteren Arbeitnehmern. Der zweite Tag war der Modifikation psychotherapeutischer Ansätze bei Patienten im höheren Lebensalter gewidmet und ebenfalls der Vorstellung zukunftsweisender Konzepte, auch derjenigen in der Klinik am Hainberg selbst.

Impulse setzen

Von der abschließenden fachübergreifenden Podiumsdiskussion gingen Impulse für eine Weiterentwicklung der regionalen Gesundheitsversorgung älterer Menschen im Kreis Hersfeld-Rotenburg aus.

So waren es mit Bürgermeister Hartmut H. Boehmer und Erster Kreisbeigeordneter Christa Bittner auch lokale Gäste der Tagung, die der Arzt-

liche Direktor der Klinik am Hainberg, Joachim Lindner, begrüßen konnte. Neben Gerd Krämer, Staatssekretär im Hessischen Sozialministerium, und Martin Hagemann, maßgeblicher Dezernatsleiter der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Hochkarätig besetzt

Schließlich war es der Klinikleitung gelungen, namhafte Koryphäen aus Deutschland und der Schweiz als Referenten zu gewinnen. Die herausragenden Vorträge der Experten für Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie waren wegweisend. Die Fachleute haben über die vielfältigen Auswirkungen auf die seelische Gesundheit beraten, die sich durch die zunehmende Alterung der Gesellschaft ergeben.

Große Anstrengung

Um älteren Menschen eine angemessene Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft länger als bisher und möglichst ohne wesentliche gesundheitliche Einschränkungen zu sichern, bedarf es großer Anstrengungen. Neben der Schaffung geeigneter sozialer und wirtschaftlicher Bedingungen durch Politik und Wirtschaft brauche es auch eine konzeptionelle Entwicklung altersspezifischer Vorbeugungs- und Rehabilitationsmaßnahmen. Dies wurde einmütig festgestellt.



Kongress-Abschluss auf dem Podium der Klinik am Hainberg: Die auswärtigen Experten diskutierten unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Teising (Mitte) mit den Fachleuten der Region.